

## Weichteiltumore

Der Begriff Weichteiltumore umfasst alle vom Weichteilgewebe ausgehenden Tumoren. Zum Weichteilgewebe gehören beispielsweise Bindegewebe, Fettgewebe, Muskelgewebe oder Nervengewebe. Es gibt gutartige und bösartige Weichteiltumore – sogenannte Weichteilsarkome. Diese bösartigen Weichteiltumore sind jedoch sehr selten.

Weichteiltumoren lassen sich nach der Art ihres Entstehungsort einteilen:

Muttergewebe	Weichteiltumoren	
	Gutartig	Bösartig (Sarkome)
Fettgewebe	Lipom	Liposarkom
Gefäßwände	Angiom	Angiosarkom
Muskelgewebe	Leiomyom bzw. Rhabdomyom	Leiomyosarkom bzw. Rhabdomyosarkom
Bindegewebe	Fibrom	Fibrosarkom
Histiozyt (= bestimmte Bindegewebszelle)	-	Malignes fibröses Histiozytom (MFH)
Bindegewebe der Nerven	Neurofibrom	Neurofibrosarkom

Bösartige Weichteiltumoren können an verschiedenen Stellen im Körper entstehen, zum Beispiel am Rücken oder den Armen – meist jedoch an den **Beinen**. Über die Blutgefäße können sich die Krebszellen in andere Organe (z.B. Lunge) ausbreiten.

Gutartige Weichteiltumore verursachen im Allgemeinen kaum Beschwerden. Mitunter können Schwellungen im Bereich der Gelenke den Bewegungsablauf stören.



Auch bösartige Weichteiltumore (Weichteilsarkome) verursachen zu Beginn nur wenige Symptome. Meist bemerken die Betroffenen zuerst eine **schmerzlose Schwellung**. Viele nehmen dann an, dass es sich um eine harmlose Prellung handelt. Im Gegensatz zu einer Prellung bleibt die Schwellung jedoch bestehen und klingt nicht von alleine ab. Zusätzliche Beschwerden treten auf, wenn der Weichteiltumor sich ausbreitet und auf Nachbarstrukturen drückt: Zum Beispiel kann Druck auf Nerven oder Knochenhaut Schmerzen verursachen. Druck auf Blut- und Lymphgefäße kann zu einer ausgedehnten Schwellung im Gewebe führen. Mit zunehmender Tumorgroße treten neben Schmerzen häufig auch Bewegungseinschränkungen im betroffenen Bereich auf. Auch Allgemeinbeschwerden wie ungewollte Gewichtsabnahme, Müdigkeit und Blässe können im Verlauf der Erkrankung auftreten.



Erste Hinweise auf einen bösartigen Weichteiltumor (Weichteilsarkom) erhält der Arzt schon bei der Befragung des Patienten: Insbesondere wenn die Schwellung **ohne** vorangegangene Verletzung aufgetreten ist und sich schnell vergrößert, sind weitere Untersuchungen notwendig.

Zur Basisuntersuchung bei Verdacht auf Weichteiltumore zählt der Ultraschall: Bösartige Weichteiltumore sind im Gegensatz zu den meisten gutartigen Weichteiltumore sehr gut durchblutet, was mit modernen Ultraschallgeräten gut nachweisbar ist.

Mithilfe weiterer bildgebender Verfahren wie **Computertomographie** (CT) und **Magnetresonanztomographie** (MRT) lässt sich anschließend die Tumorausdehnung bestimmen. Da Weichteilsarkome häufig in der Lunge Tochtergeschwulste bilden, ist oft auch eine Röntgenuntersuchung der Lunge notwendig. Um die Aggressivität des Weichteiltumors festzustellen, entnimmt der Arzt zudem meist noch eine Gewebeprobe (Biopsie).

Hinweise auf einen bösartigen Weichteiltumor sind unter anderem:

- Schnelles Wachstum
- Schmerzen
- Gewichtsverlust
- Nachtschweiß
- Unverschieblichkeit des Tumors

Unklare Weichteilschwellungen, welche ohne Verletzung auftreten und an Größe zunehmen sollten schnellstmöglich durch eine ärztliche Untersuchung mit ggf. weiterführender Diagnostik und folgender Gewebeentnahme abgeklärt und beurteilt werden.

Neben der Behandlung von Knochentumoren und Knochenmetastasen stellen die Weichteiltumore im Bewegungsapparat einen weiteren Behandlungsschwerpunkt unserer Klinik dar.

Bei dem größten Anteil der Weichteiltumore handelt es sich um gutartige Veränderung, die kosmetisch und funktionell störend sein können, aber keine eigentliche Bedrohung darstellen. Dennoch ist eine operative Entfernung immer zu empfehlen, da eine exakte Artdiagnose eines Weichteiltumors nur anhand von mikroskopischen Untersuchungen des Gewebes erfolgen kann. Weichteiltumore können ihr Wachstumsverhalten und ihren Wachstumscharakter von gutartig zu bösartig verändern, so dass auch jede Größenveränderung von lange bestehenden Weichteiltumoren abgeklärt werden sollte.